druck|medien
MAGAZIN

Der Green Deal und die Druckbranche

Go Ahead

Aktiv gestalten –
weil die Zukunft wertvoll ist

Nachhaltigkeit

Das neue Umweltzeichen
ist in Kraft

Wesentlichkeits-analyse

Schlüssel zur Nachhaltigkeit

Zeitschrift des Verband Druck Medien
Heft 01 | April 2025

VERBAND DRUCK|MEDIEN ÖSTERREICH

SAVE THE DATE

DRUCK MEDIEN TAG

Fokus Nachhaltigkeit

Druck und Verpackung neu denken

07. November 2025 in Linz

Nachhaltigkeit neu denken – ökologisch und wirtschaftlich. Der Druck Medien Tag 2025 widmet sich der Frage, wie Druck und Verpackung zukunftsfähig, ressourcenschonend und betriebswirtschaftlich sinnvoll gestaltet werden können.

Freuen Sie sich auf Impulse von Expert:innen, spannende Praxisbeispiele und den offenen Austausch mit der Branche. Diskutieren Sie mit uns, wie nachhaltige Innovation auch unternehmerischen Erfolg sichern kann.

Notieren Sie sich den 07. November 2025 – wir freuen uns auf Sie in Linz!

VERBAND DRUCK|MEDIEN ÖSTERREICH

Go Ahead

6 **Weil die Zukunft wertvoll ist**
Nachhaltigkeitsberichterstattung ist eine Investition in Transparenz, Vertrauen und langfristigen Erfolg.

Green Deal

8 **Neue Pflichten, neue Chancen**
Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Druckbranche

18 **Wesentlichkeitsanalyse**
Ein Schlüssel zur Nachhaltigkeit für Druckereien in Österreich

News

3 **Editorial**

22 **Öffentliche Vergabe in Österreich:**
Mehr Engagement gefordert

24 **Veranstaltungstipps, Impressum**

Produktschutz

12 **Lieferkettengesetze, Kennzeichnung und die Zukunft des Verpackungsdesigns**

Nachhaltigkeit

14 **Das neue UZ24 ist in Kraft**
Das Österreichische Umweltzeichen UZ24 ist auch in seiner neuen Fassung ein Label, das auf Breitenwirkung ausgelegt ist und möglichst viele Betriebe ins Boot holen möchte

nachrichten.at/anzeigen

L	V	G	C	W	C	O	U	U	R	A	V	D	Y	W	E	R	B	U	N	G	O	P	Y
K	U	O	E	W	R	J	M	J	I	A	V	I	C	V	J	G	I	S	F	G	H	W	A
T	W	L	V	W	A	F	A	N	H	V	A	F	W	I	T	N	W	R	N	S	S	J	O
V	I	Y	L	S	M	B	N	N	X	H	K	G	V	K	T	A	E	H	Q	D	N	T	K
M	K	S	T	X	D	F	E	G	X	K	S	I	C	H	T	B	A	R	K	E	I	T	K
E	F	R	Z	B	G	Z	T	T	W	W	N	F	I	V	N	H	S	X	R	Z	T	H	E
S	O	C	E	N	O	T	N	N	Z	U	B	R	P	N	H	X	C	B	N	F	L	E	H
T	L	A	U	A	H	M	A	R	K	E	N	P	R	A	E	S	E	N	Z	W	U	Z	N
Q	P	Q	N	T	T	C	S	S	L	P	P	P	P	S	Y	D	L	G	F	P	U	B	V
Z	T	U	U	A	Z	I	Z	B	H	R	Y	D	Y	D	K	M	J	J	L	R	L	I	R
R	Q	H	K	A	Y	E	V	E	J	J	H	T	C	A	O	I	J	Q	Z	E	B	Z	S
Z	Y	D	F	N	L	J	I	I	Y	N	I	N	N	O	V	A	T	I	O	N	W	H	V
R	N	L	W	P	U	I	B	T	T	B	D	A	P	H	A	W	G	J	P	B	A	O	U
Z	S	R	K	A	F	E	T	M	U	A	H	M	E	Y	Z	R	N	F	X	Q	A	Z	X
W	U	L	E	L	D	P	M	A	M	N	E	R	E	I	C	H	W	E	I	T	E	K	U
P	Z	K	X	A	N	I	D	C	E	H	G	T	J	P	M	O	O	S	O	R	D	B	W
N	R	A	P	O	X	O	G	T	R	T	W	N	S	I	E	J	P	O	S	N	F	I	K

Rätseln Sie noch, wie Sie mehr Kunden erreichen können?

Wirb echt g'scheit!

Mit einer Printanzeige in den OÖNachrichten

Lies was G'scheits!

REICHWEITE, WERBUNG, INNOVATION, QUALITÄT, SICHTBARKEIT, ZEITUNG, KREATIVITÄT, MARKENPRÄSENZ

Mit Ihrer Werbung fördern Sie Medienvielfalt, unabhängigen Qualitätsjournalismus und stärken damit Demokratie und Meinungsfreiheit.

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe widmen wir uns einem Thema von zentraler Bedeutung für die Zukunft der Druckbranche: den Auswirkungen des Green Deals der EU. Der Green Deal setzt neue Maßstäbe für Nachhaltigkeit und Transparenz. Er fordert uns als Branche auf, uns mit den Herausforderungen und Chancen auseinanderzusetzen, die diese weitreichenden Veränderungen mit sich bringen.

Die Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Druckindustrie wächst stetig. Wir haben bereits große Fortschritte gemacht – sei es durch den Einsatz nachhaltiger Rohstoffe, Ressourceneffizienz oder CO_2-Reduktion. Unsere Bemühungen, den Chemieeinsatz zu minimieren und nachhaltige Lieferketten zu etablieren, zeigen, dass die Branche nicht nur bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, sondern auch handlungsfähig ist. Das vom Verband vergebene CSR-Gütesiegel für Druckereien, der Klimarechner sowie das Österreichische Umweltzeichen, das viele von uns stolz tragen, belegen den Erfolg dieser Initiativen.

Dennoch bringt der Green Deal auch Herausforderungen mit sich. Insbesondere die derzeit kaum umsetzbare EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) stellt uns vor große Hürden. Hier darf es nicht zu einer bürokratischen Last kommen, die mehr Energie in Verwaltung als in die eigentliche Produktion lenkt. Es ist entscheidend, dass alle Akteure gemeinsam daran arbeiten, praktikable und unbürokratische Lösungen zu finden.

Gleichzeitig sehen wir den Green Deal als Chance. Er bietet uns die Möglichkeit, die positiven Entwicklungen in der Druckbranche noch stärker in den Vordergrund zu stellen und unser Engagement für eine nachhaltige Zukunft aktiv zu kommunizieren.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine spannende Lektüre und hoffen, dass dieser Blick in die Zukunft der Druckindustrie neue Perspektiven eröffnet.

Ihr Gerald Watzal
Präsident Verband Druck Medien

Foto Editorial: Gerald Watzal / Marc Stickler

Wertschöpfung in Österreich - Regionale Produktion - Sicherung österreichischer Arbeitsplätze

PRINTED IN AUSTRIA

100% Qualität aus Österreich trägt ein Zeichen:
PRINTED IN AUSTRIA

www.druckmedien.at/printed-in-austria

Partner:innen
Verband Druck Medien

MÜLLER MARTINI

ARCTIC PAPER

be print powered by leadprint

CHROMOS GROUP

ferag...

FUJIFILM Value from Innovation

gmg color

hp

KONICA MINOLTA

LENZING PAPIER

mondi

PRINTPLUS

RICOH imagine. change.

Canon

technoITservices

BERBERICH PAPIER

KOENIG & BAUER

ECO3

Horizon

HEIDELBERG

intimus MAIL PARCEL & OFFICE

MCA PRO Inkjet und mehr

IGEPA Vielfalt. Service. Mehrwert.

OÖNachrichten

print and Publishing

Werden auch Sie Partner*in!

Alle Vorteile einer Partnerschaft finden Sie auf unserer Website unter www.druckmedien.at/partnerschaft
oder rufen Sie uns an unter: +43 1 512 66 09 23

Weil die Zukunft wertvoll ist

Nachhaltigkeitsberichterstattung mag auf den ersten Blick wie eine bürokratische Hürde erscheinen, doch sie ist eine Investition in Transparenz, Vertrauen und langfristigen Erfolg.

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) macht es für große Unternehmen verpflichtend, doch auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) werden zunehmend davon profitieren. Kunden, Investoren und Partner erwarten Transparenz – jetzt ist der richtige Zeitpunkt, sich darauf vorzubereiten!

Der neue Standard

VSME (Voluntary Sustainability Standards for SMEs)– das klingt nach einer trockenen Abkürzung und die Langversion ist auch nicht besser geraten, doch ich sehe es etwas anders: VSME „Voll-Sinnvolle-Management-Entscheidung". Nachhaltigkeitsreporting muss nicht kompliziert sein (ist auch nicht). Wer den Standard als nicht nur pragmatischen Arbeitsbericht versteht, kann die eigenen Fortschritte sichtbar machen und sinnvolle Maßnahmen schrittweise umsetzen. Es geht nicht um Perfektion, sondern darum, den ersten Schritt zu gehen und Nachhaltigkeitsberichte nicht als strategischen Vorteil, sondern als ehrliche und aufrichtige Kommunikation über das eigene Unternehmen und dessen Auswirkungen zu verstehen.

Warum gerade jetzt handeln?

Der Entwurf der EU-Omnibus-Verordnung vom Februar 2025 macht deutlich: Die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung werden für viele Unternehmen spürbar reduziert, ohne dabei, so zumindest die Absicht, die übergeordneten Nachhaltigkeitsziele der EU infrage zu stellen. Die volle Berichtspflicht nach CSRD soll künftig nur noch Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden treffen. Zugleich soll der bürokratische Aufwand insgesamt um 25 % und speziell für KMU um 35 % gesenkt werden – etwa durch vereinfachte Standards, gebündelte Berichtspflichten und Übergangsregelungen."

Ein ergänzendes Element stellt dabei die sogenannte Shielding-Regelung dar. Sie soll den Trickle-down-Effekt begrenzen, also verhindern, dass nicht direkt berichtspflichtige Unternehmen durch exzessive Anforderungen großer Geschäftspartner in der Lieferkette faktisch zur Berichterstattung gezwungen werden. Diese Entlastung bringt meiner Ansicht nach für KMU jedoch keine Freistellung, sondern einen strukturierten Spielraum.

Gerade in diesem Kontext gewinnt der freiwillige VSME-Standard an Relevanz und wird implizit aufgewertet. Er bietet eine praktikable, niederschwellige und zukunftssichere Möglichkeit, Nachhaltigkeitsinformationen strukturiert zu erfassen und transparent zu kommunizieren – ohne in die vollständige CSRD-Systematik einsteigen zu müssen. Damit wird der Standard zu einem strategischen Instrument, um künftige Anforderungen vorzubereiten, interne Prozesse zu professionalisieren und glaubwürdig gegenüber Stakeholdern aufzutreten.

Frühzeitiges Handeln bedeutet also nicht mehr Mehraufwand, sondern vorausschauende Professionalisierung. Unternehmen, die Nachhaltigkeitsberichterstattung jetzt in Angriff nehmen, sichern sich Handlungsspielraum,

vermeiden spätere Überforderung und tragen aktiv zu einer glaubwürdigen und resilienten Transformation der Wirtschaft bei

Strukturen neu gedacht: Funktional – Sozial – Emotional**

Um Nachhaltigkeitsberichterstattung sinnvoll zu gestalten, ist eine klare Orientierung entscheidend: Klingt im ersten Moment etwas philosophisch (ist es auch), aber wer sich die nachfolgende Orientierung vor Augen führt, hat gute Chancen, einen nahezu perfekten Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen.

1. Funktional: Die funktionale Ebene der Nachhaltigkeitsberichterstattung ist das Fundament für Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Sie umfasst nicht nur Kennzahlen, Standards und rechtliche Anforderungen, sondern sorgt auch dafür, dass Unternehmen ihren Fortschritt messbar und überprüfbar machen können.
2. Sozial: Unternehmen sind Teil eines Netzwerks aus Mitarbeitern, Kunden und Gemeinden. Nachhaltigkeitsberichte erzählen von Verantwortung und Partnerschaft.
3. Emotional: Zahlen allein überzeugen nicht. Geschichten über Innovation, Menschen, Visionen und das eigene Wertverständnis des Unternehmens machen Nachhaltigkeit erlebbar und inspirierend.

So gelingt der Einstieg in die Berichterstattung

1. Relevanz analysieren: Welche Nachhaltigkeitsthemen sind für das Unternehmen wirklich entscheidend?
2. Wesentlichkeit definieren: Statt komplexe Analysen durchzuführen, sollten KMU pragmatisch festlegen, welche Nachhaltigkeitsaspekte für sie wichtig sind.
3. Bestehende Strukturen nutzen: Niemand startet bei null! Unternehmen verfügen oft schon über wertvolle Daten und Prozesse. „Ein bisschen was gibt's überall" – eine Erkenntnis, die ich aus meiner langjährigen Erfahrung im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung gewonnen habe – und das reicht zum Start vollkommen aus.
4. Nachhaltigkeit kommunizieren: Der Bericht ist kein Selbstzweck – er schafft Vertrauen bei Kunden, Mitarbeitern und Partnern. Er kann in bestehende Unternehmensberichte integriert oder als eigenständige Publikation genutzt werden.
5. Das vorhandene Wissen nutzen: Die besten Berater sind oft die eigenen Mitarbeiter, Lieferanten und Kunden. Wer zuhört, wird überrascht sein, wie viel nachhaltiges Wissen über die geforderten Berichtspunkte bereits existiert. Probieren Sie es aus und holen sie sich erst danach externe Hilfe.

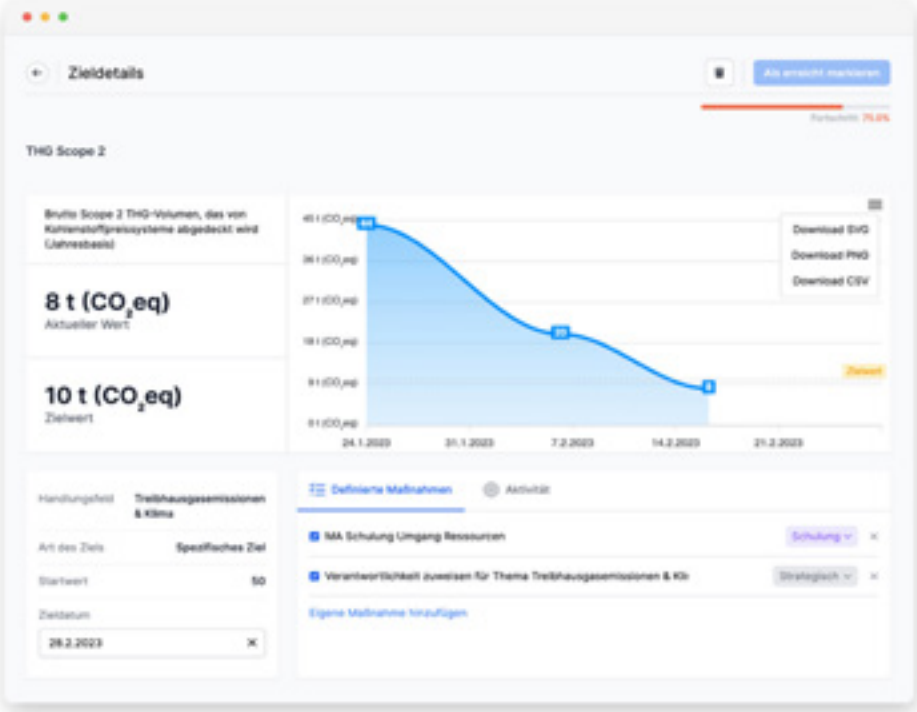
Fazit: Verantwortung beginnt, wo Zahlen auf Werte treffen

Jedes Unternehmen hat die Chance, mit nachhaltiger Berichterstattung nicht nur Transparenz zu schaffen, sondern echten Mehrwert für sich und seine Stakeholder zu generieren. Wer sich frühzeitig damit auseinandersetzt, setzt ein Zeichen – für Verantwortung, für Fortschritt und für eine starke Position im Markt.

Nutzen Sie die Gelegenheit, aktiv zu gestalten, statt nur zu reagieren – Nachhaltigkeit ist keine statische Verpflichtung, sie ist eine dynamische Aufgabe – und Sie sind aufgerufen, diese Aufgabe mitzugestalten.

Mag. Ernst Ternon MSc MSc MBA
Internationaler Vortragender zum Thema Nachhaltigkeit
Externer Lektor an Fachhochschulen und Universitäten
CSR-Experte der WKÖ
GF der MET-Project GmbH

Guntramsdorfer Straße 27,2514 Traiskirchen
→ **met-project@ternon.at**



Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Druckbranche:

Neue Pflichten, neue Chancen

von Dr. Christopher Scheubel, cubemos GmbH

Die Druckindustrie befindet sich in einem grundlegenden Wandel – nicht nur durch Digitalisierung, Fachkräftemangel und neue Kundenbedürfnisse, sondern auch durch steigende gesetzliche Anforderungen in Sachen Nachhaltigkeit. Mit der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und dem kleineren VSME-Standard wird die Nachhaltigkeitsberichterstattung für Unternehmen der Branche zu einer strategischen Notwendigkeit.

CSRD und VSME – Was kommt auf die Unternehmen zu?

Die CSRD ersetzt die bisherige NFRD (Non-Financial Reporting Directive) und verpflichtet Unternehmen, umfassender und strukturierter über ihre ökologischen, sozialen und Governance-bezogenen Leistungen zu berichten. Betroffen sind zunächst große Unternehmen, die mindestens 1000 Mitarbeitende haben und zwei der folgenden Kriterien erfüllen:

- Mehr als 1.000 Mitarbeitende
- Mehr als 50 Mio. € Umsatz
- Mehr als 25 Mio. € Bilanzsumme

Für viele mittelständische Unternehmen in der Druckbranche gilt: Sie sind nicht direkt nach CSRD berichtspflichtig, doch mittelbar sehr wohl betroffen. Denn große Auftraggeber, Banken und Investoren fordern zunehmend ESG-Informationen aus der Lieferkette, um ihre eigenen Berichtspflichten zu erfüllen. Wer heute keine ESG-Daten liefern kann, könnte morgen Aufträge verlieren.

Genau hier setzt der VSME-Standard an: ein derzeit noch freiwilliger EU-Standard, der sich an kleine und mittlere Unternehmen (sog. Mid-Caps und Small Mid-Caps) richtet und ihnen eine strukturierte,

vereinfachte Berichterstattung ermöglicht. Aktuell wird diskutiert, ob dieser kleinere Standard verpflichtend werden soll.

CSRD: Welche ESG-Themen sind für die Druckbranche besonders relevant?

Die Druckindustrie gehört zu den ressourcenintensiveren Branchen und steht deshalb im Fokus zahlreicher Nachhaltigkeitskriterien. Besonders folgende Themenbereiche sind für ESG-Berichte zentral:

Papierverbrauch und Rohstoffe

Die mit Abstand größte Umweltauswirkung entsteht durch den Einsatz von Papier. Die Herkunft des Holzes, die CO_2-Emissionen der Papierproduktion, der Wasser- und Chemikalieneinsatz sowie die Auswirkungen auf Biodiversität sind zentrale Themen unter ESRS E1 (Klimawandel), E4 (Biodiversität) und E5 (Kreislaufwirtschaft). Der Anteil an FSC-/PEFC-zertifiziertem oder Recyclingpapier wird zum relevanten Leistungsindikator.

Der nachhaltige Ansatz ist also nicht nur etwas für den „Öko-Freak", sondern ein Instrument für erfolgreiche Unternehmen

Energiebedarf und Emissionen

Druckprozesse – besonders Offset-, Tief- und Digitaldruck – benötigen erhebliche Mengen an Strom und Wärme. Unternehmen müssen künftig Scope-1- (direkt), Scope-2- (indirekt) und perspektivisch Scope-3-Emissionen (Lieferkette) bilanzieren. Die Druckbranche kann hier mit Kennzahlen wie „kWh pro Bogen" oder „CO_2e pro Auftrag" arbeiten.

Chemikalien, Farben & Abfälle

Lösemittel, Farben, Reinigungsmittel – viele Druckereien arbeiten mit Stoffen, die umwelt- oder gesundheitsschädlich sein können. Die Erfassung, Reduktion und sichere Entsorgung dieser Stoffe ist Bestandteil der Offenlegungspflichten gemäß ESRS E2 (Pollution) und E5 (Abfallmanagement).

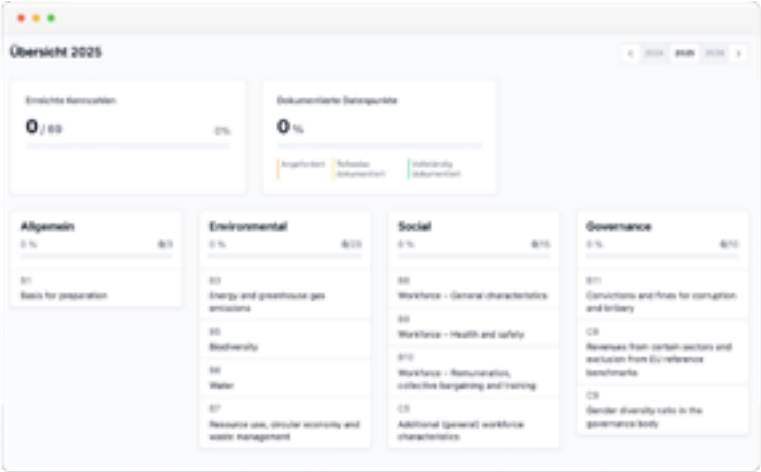
Soziale Verantwortung und Lieferkette

ESG-Berichterstattung endet nicht am Werkstor. Arbeitsbedingungen bei Zulieferern (z. B. Papier aus Südamerika oder Chemikalien aus Asien) gewinnen an Bedeutung – ebenso wie eigene Themen wie Arbeitssicherheit, Aus- und Weiterbildung,

Die Web-to-Print Erfolgsstory: Bestellportale für deine Kunden

be print
www.beprint.app

Druckereien +260
Jeden Tag Bestellungen über 234.000 €
Realisierte Portale +2500
Softwarelizenz ab 0,- Euro



Gleichstellung und Mitbestimmung. Diese Inhalte werden unter ESRS S1–S4 adressiert.

Governance und Strategie

Auch die ESG-Verankerung in der Unternehmensführung wird abgefragt: Gibt es Verantwortlichkeiten im Management? Bestehen Nachhaltigkeitsrichtlinien? Gibt es Schulungen, klare Ziele, interne Kontrollen? Diese Aspekte sind Bestandteil des ESRS G1 (Governance).

VSME: Der praktikable Einstieg für KMU

Der VSME-Standard (Voluntary Standard for Sustainability Reporting by SMEs) wurde entwickelt, um kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) einen praktikablen Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen – insbesondere vor dem Hintergrund steigender Anforderungen von Großkunden, Banken und Regulierungsbehörden. Für die Druckbranche, die oft aus mittelständischen Betrieben besteht, ist der VSME eine strategisch wichtige Grundlage, um ESG-Anforderungen transparent und effizient zu erfüllen.

Die Berichterstattung nach VSME umfasst zwei Module:
- Das Basismodul (B1–B11) enthält Pflichtinhalte wie Energie- und Treibhausgasemissionen, Wasserverbrauch, Ressourcennutzung (z. B. Papier), Abfallmanagement und arbeitsbezogene Aspekte.
- Das Erweiterungsmodul (C1–C9) erlaubt freiwillige Vertiefungen, etwa zur Klimastrategie, Scope-3-Emissionen oder Diversity in Führungspositionen.

Für Unternehmen der Druckindustrie ist vor allem B3 (Energie & Emissionen) sowie B7 (Ressourcennutzung & Abfall) relevant. Der hohe Einsatz von Papier – ein zentraler Rohstoff mit direktem Bezug zu Waldnutzung, CO_2-Ausstoß und Biodiversität – wird zum Schlüsselindikator. Ebenso wichtig: die Erhebung von Wasserverbrauch (B6), insbesondere in der Papier- und Plattenherstellung, sowie die Behandlung von Farben und Lösungsmitteln im Kontext von Umweltverschmutzung (B4).

Der VSME ermöglicht es Druckunternehmen, ihre Nachhaltigkeitsleistung modular und nachvollziehbar zu dokumentieren – im Einklang mit dem Jahresabschluss und abgestimmt auf die realen Auswirkungen ihres Geschäftsmodells. Ziel ist ein prüffähiger Bericht, der nicht nur regulatorische Anforderungen abdeckt, sondern auch Vertrauen in der Wertschöpfungskette schafft.

Fazit: Nachhaltigkeit wird zum Wettbewerbsfaktor
Ob direkt betroffen oder nicht – kein Druckunternehmen wird sich langfristig der ESG-Transparenz entziehen können. Wer frühzeitig handelt, ist vorbereitet auf steigende Kundenerwartungen, Ausschreibungen mit ESG-Kriterien und mögliche Finanzierungsvorteile bei den Banken.

Die Druckbranche hat mit ihren innovativen Lösungen, regionalen Strukturen und etablierten Umweltstandards ein solides Fundament – jetzt gilt es, dieses systematisch sichtbar zu machen. Die CSRD und der VSME-Standard sind keine Bedrohung, sondern eine Chance zur Weiterentwicklung und Positionierung im nachhaltigen Wettbewerb von morgen. Denn wer nachhaltig druckt, bleibt relevant.

→ www.cubemos.de

The HP PageWide Advantage 2200 just got better

New capabilities that deliver next-level productivity and versatility

Scan to learn more
Or visit: hp.com/HPPageWideAdvantage2200

© Copyright 2025 HP Development Company, L.P.
The information contained herein is subject to change without notice.

Lieferkettengesetze, Kennzeichnung und die Zukunft des Verpackungsdesigns

Gastbeitrag von
Emely Übler ,
Koenig & Bauer Coding
und
Marc Hunsänger,
Koenig & Bauer Vision & Protection

Kennzeichnungen auf Verpackungen stehen im Spannungsfeld zwischen Trend und Notwendigkeit. Während 2D-Codes wie QR-Codes derzeit trendy sind – da sie mehr Daten speichern, vielseitig einsetzbar und einfach zu scannen sind – verfolgt der eigentliche Trend eine klare Zielsetzung: Für Verpackungsdesigner:innen und Produktionsverantwortliche gilt es, so wenig wie möglich hinzuzufügen, um Verpackungen nicht zu überladen, Kosten zu minimieren und Produktionsprozesse nicht zu verkomplizieren. Dieser Widerspruch macht die Herausforderung deutlich, Verpackungen funktional, ansprechend und regelkonform zu gestalten.

Überladene Verpackungen können die visuelle Attraktivität und Benutzerfreundlichkeit mindern, was sich negativ auf die Markenwahrnehmung und Wettbewerbsfähigkeit auswirkt. Gleichzeitig sind zusätzliche Angaben unerlässlich, um Verbraucher umfassend zu informieren und Umweltaspekte zu berücksichtigen. Unternehmen stehen daher vor der Herausforderung, gesetzliche Anforderungen zu erfüllen, ohne Verpackungen zu überfrachten oder unverhältnismäßige Kosten zu verursachen.

Die Herausforderung für Verpackungsdesigner

Steigende regulatorische Anforderungen und ein wachsendes Verbraucher:innenbewusstsein führen zu einer zunehmenden Anzahl erforderlicher Kennzeichnungen. Verpackungen müssen Informationen wie Nährwerttabellen, Recyclinghinweise oder QR-Codes zur Produktverfolgung enthalten. Lieferkettengesetze und Richtlinien wie die EU-Verpackungsverordnung bringen zusätzliche Anforderungen mit sich:

Transparenzkennzeichnungen

Angaben zur Rohstoffherkunft oder zu Arbeitsbedingungen

Kennzeichnungen zur Nachhaltigkeit

Informationen zu CO_2-Bilanzen, biologisch abbaubaren Materialien oder Recycelbarkeit

Produktverfolgung

QR-Codes mit detaillierten Lieferketten-informationen
Der begrenzte Platz auf Verpackungen macht es schwierig, gesetzliche Vorgaben mit ästhetischem Design zu vereinen. Überladene Verpackungen beeinträchtigen die Benutzer:innenfreundlichkeit und Markenattraktivität.

Neben etablierten Prozessen gibt es heute technologische Lösungen, um Verpackungen nicht nur als Informations- und Werbeträger, sondern als eigenständige Identifikationsmedien zu nutzen.

Ovjera-Technologie von Koenig & Bauer

Mit der Ovjera-Technologie wird das Produkt selbst oder seine Verpackung zum Identifikationsmedium – sei es eine Pharmaverpackung, ein Tabakprodukt oder eine Luxusuhr.

Diese Methode nutzt feinste, für das menschliche Auge nicht sichtbare Oberflächenunterschiede, um Objekte eindeutig zu identifizieren. Jedes Objekt erhält eine einzigartige virtuelle Identität, den sogenannten „3E-Code“ (Entropy Essence Encoding). Dieser digitale „Fingerabdruck“ basiert auf den einzigartigen Material- und Produktionsvariationen eines Produkts. Mittels Smartphone-Kamera oder Standalone-Gerät kann der Code ausgelesen und zweifelsfrei überprüft werden.

Vorteile der Ovjera-Technologie

- **Nicht invasiv:** Das Design oder die Oberfläche des Objekts bleibt unverändert
- **Höherer Informationsgehalt:** Metadaten wie Zeitstempel, Maschineneinstellungen bei der Produktion, Inhaltsstoffe und Recyclinghinweise können hinterlegt werden
- **Vertrauen:** Die Technologie steigert Transparenz und Authentizität entlang der gesamten Lieferkette
- **Maximale Sicherheit:** Das Objekt selbst entlarvt Fälschungen – ist kein digitaler „Fingerabdruck“ im System, ist das Objekt nicht original
- **Kostenoptimierung:** Aufwendige Verfahren zur Code-Erstellung und -Aufbringung entfallen an vielen Stellen im Produktionsprozess

Diese Technologie eröffnet neue Möglichkeiten für Produktverfolgung, Betrugsschutz und nachhaltiges Verpackungsdesign. Sie zeigt, wie Verpackungen nicht nur trendy sein können, sondern zu einem echten Trend werden: der Integration von Funktionalität, Sicherheit und Nachhaltigkeit.

Lassen Sie sich informieren und erfahren Sie mehr über Kennzeichnung und Schutztechnologien.. Entdecken Sie die umfassende Kompetenz von Koenig & Bauer über die Drucktechnik hinaus – wir beraten Sie gerne.

→ **www.koenig-bauer.com/de/produkte/authentifizierungsloesungen**

ÖSTERREICHISCHES CSR-GÜTESIEGEL FÜR DRUCKEREIEN

ÖKONOMISCH – ÖKOLOGISCH – SOZIAL

Österreichische Druckereien sind unverzichtbar für eine nachhaltige Produktion

Mit dem CSR-Gütesiegel für Druckereien zeigen Sie ökonomisches, ökologisches und soziales Engagement. Erhöhen Sie die Attraktivität Ihres Betriebes – für bestehende und zukünftige Mitarbeiter:innen und Partner:innen!

Alle Infos unter: druckmedien.at/csr-guetesiegel

VERBAND DRUCK|MEDIEN ÖSTERREICH

Das neue UZ24 ist in Kraft

Das Österreichische Umweltzeichen für Druck- und Recyclingpapierprodukte UZ24 geht in die nächste Runde und ist mit 1. Jänner 2025 in der Version 8 in Kraft getreten. Es wurde bereits 1990 auf Initiative des Umweltministeriums eingeführt und gilt als das einzige umfassend staatlich geprüfte Umweltsiegel in Österreich. Seine große Verbreitung im Druckereisektor zeigt auch das Bewusstsein für eine hohe Umweltqualität der Produkte und Dienstleistungen, nachhaltige Betriebsführung und soziale Verantwortung. Das bekannte Logo-Design wurde vom österreichischen Kunst- und Umweltpionier Friedensreich Hundertwasser entworfen und symbolisiert die Elemente Erde, Wasser, Luft und Natur.

Angesichts der EU-weiten Regulierung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsaussagen, soll ja Greenwashing durch Werbeaussagen zukünftig noch stärker verhindert werden: Einerseits durch die Richtlinie ECGT (Empowering consumers for the green transition) und die GCD (Green Claims Directive) andererseits. Sie sollen gewährleisten, dass Umweltaussagen (sog. Green Claims) zuverlässig und wahrheitsgemäß sind, wodurch extern zertifizierten und kontrollierten Labels (neben den Umweltzeichen etwa auch PEFC und FSC®) besondere Bedeutung zukommt.

Während andere europäische Umweltzeichen konkrete Druckprodukte auszeichnen, ist man beim Österreichischen Umweltzeichen dem bewährten Weg treu geblieben, auch Betriebe und Produktionsstätten zertifizieren zu können, wenn die Einsatzstoffe dort den Kriterien entsprechen (eigene Produktion ist verpflichtend). Denn eine zertifizierte Druckproduktion reduziert nicht nur Gesundheits- und Umweltgefährdungen, es liegt der Fokus der Kriterien ebenso auf Ressourcenschonung in Produktion und Veredelung sowie auf der problemlosen Recyclierbarkeit der Druckprodukte am Ende ihrer Lebensdauer.
Darin mag auch einer der Gründe liegen, dass das UZ24 häufig ein Must-have-Kriterium bei öffentlichen und/oder großen Aufträgen bzw. Ausschreibungen darstellt.

Das große 4-Säulen-System des Umweltzeichens für den gesamten Lebenszyklus eines Druckprodukts ist unverändert:

- Rohstoffgewinnung aus nachhaltiger/zertifizierter Waldbewirtschaftung bzw. aus Recyclingquellen
- umweltfreundliche Papierherstellung (hinsichtlich Energieverbrauch, Abfällen ...)
- konforme Produktion und Weiterverarbeitung gemäß

der Richtlinie in Druckerei und Endfertigung/Veredelung

- nachweisliche Sicherstellung der problemlosen Recyclierbarkeit des Druckprodukts (Stichwort „Deinking“)

Die breite Palette der zulässigen Druckverfahren umfasst neben dem Offsetdruck (auch Heatset und Coldset) ebenso Digitaldruck (Toner und Tinte) sowie Flexodruck, wobei hier teilweise unterschiedliche Zusatzanforderungen (z.B. Deinkingtests je Papiersorte) bestehen.

Eine Erleichterung hat die neue Richtlinie bei Toner-Digitaldruckmaschinen gebracht: Nachdem die Erfahrungen der INGEDE gezeigt haben, dass eine Deinkbarkeit von Trockentoner-Drucken in den allermeisten Fällen unproblematisch ist, entfiel der Deinkingtest, wodurch nun auch seltenere Tonermaschinen oder Office-Geräte problemloser in den Zertifizierungsumfang eingeschlossen werden können.
Maschinen, die nicht dem Kriterienkatalog des Umweltzeichens entsprechen (z.B. UV-Maschinen) dürfen zwar im Betrieb sein, aber nachweislich nicht für die Herstellung von Umweltzeichen-Erzeugnissen genutzt werden. Außerdem müssen beispielsweise auch an den UV-Offsetmaschinen (obgleich ohnehin nicht für UWZ-Produkte zulässig) ausschließlich konforme Feuchtmittelzusätze oder Reiniger verwendet werden, da ein wesentlicher Fokus beim Umweltzeichen auch auf dem Arbeitnehmerschutz liegt.
Bereits in der Version 7.0 wurde die ehemalige Richtlinie für Recyclingpapierprodukte UZ18 in das UZ24 integriert, sodass nun in einer Richtlinie übersichtlich gesammelt ist, welche Druckprodukte auf konformen Frischfaserbedruckstoffen und welche verpflichtend auf Recyclingpapier zu produzieren sind: Hier wurden in der neuen Fassung neben Kuverts, Schulheften, Ordnern und Registerblättern beispielsweise auch Notizblocks ergänzt, die nun also nur noch auf konformem Recyclingpapier den Kriterien entsprechen können. Wenn es nun nicht um die gesondert angeführten Recyclingpapierprodukte geht, bietet das UZ24 eine breite Palette an zulässigen Bedruckstoffen: So dürfen für UZ24-Produkte alle Bedruckstoffe verwendet werden, die eines der 4 europäischen Umweltzeichen für graphische Papiere tragen (Österreichisches Umweltzeichen, Blauer Engel, Nordischer Schwan oder EU Ecolabel). Nachdem das Sortiment an zertifizierten Papiersorten ständig wächst, findet sich aus diesem Spektrum mit hoher Wahrscheinlichkeit ein passender Bedruckstoff – auch viele sehr gängige Sorten sind, vor allem mit EU Ecolabel, bereits verfügbar.

Neben der Schaffung der technischen Voraussetzungen und der Sicherstellung einer konformen Einsatzstoff-Palette ist ein wesentlicher Bestandteil im Rahmen der Zertifizierung auch die

Ing. Katja Erhart-Viertlmayr, MBA von ERHART Coaching & Consulting ist Prüfstelle für das Österreichische und Europäische Umweltzeichen, Gruppenmanagerin für die ECoC-Gruppenzertifizierungen für FSC® und PEFC sowie Beraterin bei PEFC und FSC® sowie EUDR und Druckprofi aus Leidenschaft.
→ **www.erhart.biz**

Schulung der mit dem Umweltzeichen befassten Personen. Diese stellt sicher, dass im Betrieb klar ist, welche Anforderungen erfüllt werden müssen (z.B. hinsichtlich Bedruckstoff, Veredelung, eingesetzte Maschinen), damit ein Druckprodukt auch mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet werden darf.

Wie funktioniert nun eine Erst- oder Rezertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen?
Der Betrieb entscheidet sich für eine der zugelassenen Prüfstellen des Umweltzeichens, die ihn durch den gesamten Prozess begleitet und kann diese jederzeit wechseln.

Bei diesem Prozess werden nicht nur die Einsatzstoffe geprüft und notfalls durch konforme Alternativen ersetzt, es erfolgen auch eine Dokumentation der Maschinen und Energieverbraucher, die Aktualisierung des Abfallwirtschaftskonzepts und die Sammlung von Energieverbrauch und Papiereinkaufsmengen. Wenn wir als Prüfstelle einen neuen Betrieb zur Betreuung übernehmen, erstellen wir eine sog. „Wunschliste", anhand derer sich die für das Umweltzeichen zukünftig verantwortliche Person schrittweise und mit unserer Unterstützung durch die Anforderungen der Richtlinie arbeitet und so „häppchenweise" alle erforderlichen Unterlagen zusammentragen und uns weitergeben kann. Gemeinsam mit den Lieferanten von Chemie und Einsatzstoffen besprechen wir die VOC-Bilanzen sowie evtl. erforderliche Ersatzprodukte für nicht konforme Arbeitsstoffe und unterstützen den Betrieb bei der raschen Umsetzung der Erfordernisse. Nachdem die Druckbranche in Österreich schon auf einem sehr hohen Umweltlevel steht, sind die Anforderungen der Richtlinie als herausfordernd, aber machbar einzustufen, sodass eine Konformität mit den Richtlinien in den allermeisten Fällen umsetzbar ist. Das Angebot der Lieferanten für Farben, Reiniger oder Feuchtmittelzusätze hat sich in den letzten Jahren schon so umfassend auf die Anforderungen der Umweltzeichen eingestellt, dass es in der Regel unproblematisch ist, ein konformes Ersatzprodukt zu finden.

Nach Einreichung aller Unterlagen durch die Prüfstelle beim VKI (Verwaltungsstelle des UZ24) wird nach einer Prüfung das Umweltzeichen für 4 Jahre vom Umweltministerium verliehen. Während dieser vier Jahre wird es mittels „Jahresmeldung" jährlich aktualisiert – als Prüfstelle unterstützen wir unsere Kund:innen dabei, dies besonders rasch und unbürokratisch zu erledigen.

Das Österreichische Umweltzeichen UZ24 ist also auch in seiner neuen Fassung ein Label, das auf Breitenwirkung ausgelegt ist und möglichst viele Betriebe ins Boot holen möchte. Die umfassende Einbindung der Lieferantenbetriebe im Vorfeld sollte auch sicherstellen, dass die Umsetzbarkeit der stärker fokussierten nachwachsenden Rohstoffe gewährleistet ist.

Die mit Praxisbezug und unter Stakeholder:innen-Beteiligung gestalteten Kriterien werden wohl auch weiterhin als positive Herausforderung eine große Zahl an Druckbetrieben überzeugen, auf diesem Weg den Konsument:innen – frei vom Verdacht des Greenwashings – ein staatlich geprüftes Umweltsiegel als offiziellen Nachweis für nachhaltiges Drucken zu bieten.

Weitere Informationen

→ **www.umweltzeichen.at**

www.gmgcolor.com

Farbe, Marke, Print und Packaging – das Magazin von GMG

Code scannen und **trueColors** gratis bestellen

Lösungen wie GMG ColorProof, GMG OpenColor und GMG ColorCard sorgen für konsistente Farben, vorhersehbare Ergebnisse und effiziente Prozesse in der Druckproduktion. Mit 40 Jahren Erfahrung im Farbmanagement ist GMG ein Branchenpionier, der buchstäblich die Standards in diesem Segment setzt. TrueColors, das Magazin von GMG, geht noch einen Schritt weiter: mit Geschichten, die sich nicht nur um Technologie drehen, sondern auch um Menschen, die über den eigenen Tellerrand hinausblicken. Genau wie die Farbexperten von GMG.

gmg color

Revoria™

5UPER FARBE

Zeit für ein neues Level beim Drucken.

Willkommen bei 5UPER FARBE von Revoria. Zwei neue Druckmaschinen im mittleren Segment, die eine fünfte Druckfarbe mit einer phänomenalen Leistung verbinden – Ihr Vorteil auf einem immer anspruchsvolleren Markt.

Die Revoria EC2100S und die Revoria SC285S setzen mit einem größeren Farbraum, Spezialeffekten und branchenführender Vielseitigkeit völlig neue Maßstäbe. Zusätzliche Druckfarbe, zusätzliche Anwendungen, außergewöhnliche Ergebnisse.

Entdecken Sie den Unterschied.

FUJIFILM
Value from Innovation

Wesentlichkeitsanalyse Ein Schlüssel zur Nachhaltigkeit für Druckereien in Österreich

von Elina Weiß, Sustainability Product Consultant, Haufe

Nach einer schwierigen Regierungsbildung und einer durchaus dynamischen Entwicklung in den vergangenen Jahren und Monaten, kommt langsam eine gewisse Übersichtlichkeit in die Regulierungslandschaft für Unternehmen. Mit dem Nachhaltigkeitsberichtsgesetz (NaBeG) und der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) wurden und sollen auch auf nationaler Ebene neue Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung gesetzt werden. Obwohl noch nicht final, stellen diese Entwicklungen, ergänzt durch die Omnibus-Verordnung der Europäischen Kommission zur Vereinfachung der Berichtspflichten, Unternehmen vor neue Herausforderungen. Trotz allem bieten sich hier Chancen zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsstrategien.

Ein systematischer Ansatz, wie etwa die Erstellung einer Wesentlichkeitsanalyse ermöglicht nicht nur die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, sondern auch strategische Vorteile, die zu einer nachhaltigeren und erfolgreicheren Geschäftstätigkeit führen können. Unternehmen können ihre ökologische und soziale Verantwortung wahrnehmen und gleichzeitig ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken, indem sie sich auf die Bereiche konzentrieren, in denen sie den größten Einfluss haben.

Was ist eine Wesentlichkeitsanalyse?

Die Wesentlichkeitsanalyse, auch Materialitätsanalyse genannt, ist ein systematischer Prozess, der Unternehmen dabei unterstützt, die für sie relevantesten Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren und zu bewerten. Sie bildet die Grundlage für die Entwicklung einer nachhaltigen Unternehmensstrategie und die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten. Mit der CSRD und den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) hat die EU diesen Prozess weiter formalisiert, um eine einheitliche und vergleichbare Berichterstattung zu gewährleisten.

Die Materialitätsanalyse hilft, sowohl die finanzielle als auch die auswirkungsbezogene Wesentlichkeit der Themen zu bewerten. So können Unternehmen Risiken besser erkennen und gezielte Maßnahmen entwickeln, um ihre Umweltauswirkungen zu minimieren und gleichzeitig die Effizienz und Sicherheit ihrer Prozesse zu verbessern.

Bedeutung der Wesentlichkeitsanalyse für Druckereien

Die Wesentlichkeitsanalyse stellt gemäß des NaBeGs nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung

Grundprinzip der doppelten Wesentlichkeit in Anlehnung an SustainUp GmbH, 2023

dar, sondern auch eine strategische Notwendigkeit. Sie unterstützt Unternehmen dabei, ökologische, soziale und Governance-Aspekte (ESG) zu identifizieren, die sowohl einen signifikanten Einfluss auf das Unternehmen haben als auch durch das Unternehmen beeinflusst werden können.

Ein zentrales Thema in Druckereien ist die Analyse von CO_2-Emissionen, Ressourcenverbrauch und Abfallmanagement. Diese Aspekte sind nicht nur aus Umweltsicht relevant, sondern beeinflussen auch die Kostenstruktur und die Reputation eines Unternehmens. Druckereien arbeiten häufig mit Chemikalien und Materialien, die potenziell gefährlich sind, wie Druckfarben, Lösemittel und Reinigungsmittel. Diese Stoffe können erhebliche Umweltauswirkungen haben und erfordern ein effektives Abfallmanagement sowie strenge Sicherheitsmaßnahmen. Aufgrund einer durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse können Druckereien diese Risiken besser erkennen und gezielte Maßnahmen entwickeln, um die Umweltauswirkungen zu minimieren und die Sicherheit der Mitarbeitenden zu gewährleisten.

Vorteile der Wesentlichkeitsanalyse

Strategische Ausrichtung

Die Analyse hilft Unternehmen, ihre Nachhaltigkeitsstrategie zu schärfen und sich auf die Themen zu konzentrieren, die den größten Einfluss haben.

Risikomanagement

Durch die Identifikation von Risiken und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit können Unternehmen proaktiv Maßnahmen ergreifen, um potenzielle Probleme zu vermeiden.

Transparenz und Kommunikation

Eine gut durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse verbessert die Transparenz gegenüber Stakeholder:innen und stärkt das Vertrauen in das Unternehmen.

Wettbewerbsvorteil

Unternehmen, die Nachhaltigkeit ernst nehmen, können sich von der Konkurrenz abheben und neue Geschäftsmöglichkeiten erschließen.

Schritt für Schritt zur Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse

Identifikation der Stakeholder:innen

Interne und externe Interessengruppen werden bestimmt, die von den Nachhaltigkeitsaspekten betroffen sind.

Ermittlung von Auswirkungen

Chancen und Risiken der ESG-Aspekte werden aus beiden Perspektiven analysiert – Inside-Out (Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt) und Outside-In (Einflüsse der Umwelt auf das Unternehmen).

Umfeld- und Unternehmensanalyse

Externe Faktoren sowie das eigene Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette werden untersucht.

Abbildung: haufe

Beispiel einer softwaregenerierten Wesentlichkeitsmatrix

Erstellung einer Wesentlichkeitsmatrix
Die Ergebnisse werden visualisiert, um die Bedeutung der einzelnen Themen zu verdeutlichen.

Integration in die Nachhaltigkeitsstrategie
Die Ergebnisse werden kommuniziert und in der Unternehmensstrategie verankert.

Der Weg ist das Ziel: Anwendung der Wesentlichkeitsmatrix

Die Wesentlichkeitsmatrix ist ein zentrales Werkzeug, das Unternehmen – unabhängig von Größe und Branche, dabei unterstützt, die finanziellen und auswirkungsbezogenen Wesentlichkeiten verschiedener Nachhaltigkeitsthemen zu bewerten. Diese hier dargestellte Matrix ermöglicht es, die Themen visuell darzustellen, die den größten Einfluss auf das Unternehmen und seine Stakeholder:innen haben.

Die X-Achse der Matrix zeigt die Wesentlichkeit der Auswirkungen, während die Y-Achse die finanzielle Wesentlichkeit darstellt. Diese beiden Dimensionen helfen, die Bedeutung der einzelnen Nachhaltigkeitsthemen zu bewerten. Die Matrix verwendet Farben, um verschiedene Kategorien von Nachhaltigkeitsthemen zu kennzeichnen, wie Umwelt (grün), Soziales (lila) und Governance (orange).

Durch die Integration einer Wesentlichkeitsmatrix in den Analyseprozess können Unternehmen effizienter und zielgerichteter auf Nachhaltigkeitsziele hinarbeiten. Sie erfüllen damit nicht nur gesetzliche Anforderungen, sondern tragen auch zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens bei. Durch die Identifikation und Bewertung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen sowie potenzieller Risiken können Unternehmen ihre Umwelt- und Sozialverantwortung wahrnehmen, gezielte Maßnahmen entwickeln und gleichzeitig ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken.

Unterstützung durch digitale Tools

Für Unternehmen, die eine Wesentlichkeitsanalyse durchführen, können spezielle Softwarelösungen wie die Haufe Wesentlichkeitsanalyse wertvolle Unterstützung bieten. Der Einsatz von Software erleichtert eine strukturierte und effiziente Umsetzung, indem die Anwender Schritt für Schritt durch die Wesentlichkeitsanalyse geleitet werden.

Fazit

Die Wesentlichkeitsanalyse ist ein unverzichtbares Instrument für Unternehmen, um den Anforderungen der CSRD und des NaBeG gerecht zu werden. Sie bietet nicht nur die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, sondern auch strategische Vorteile, die zu einem nachhaltigeren und erfolgreicheren Geschäft führen können. Durch die Identifikation und Bewertung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen können Unternehmen ihre Umwelt- und Sozialverantwortung wahrnehmen und gleichzeitig ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken.

→ www.haufe.de/wesentlichkeitsanalyse

Der Wettbewerb für Österreichs Druck- und Medienindustrie.

www.golden-pixel.eu

print and Publishing

VISUAL COMMUNICATION

ART OF PACKAGING

golden pixel award

Auszeichnung für fortschrittliche und innovative Druckprojekte

print and Publishing europe

Packaging AUSTRIA

EUROPEAN MEDIA GROUP

EMGroup GmbH
Meytensgasse 27, 2. Stock | 1130 Wien | Austria
T +43-1 983 06 40 | F +43-1 983 06 40-18
E office@europeanmediagroup.at

Öffentliche Vergabe in Österreich: Mehr Engagement gefordert

Umfrage zeigt Verbesserungspotenzial bei öffentlichen Ausschreibungen

Eine Umfrage des Verbandes Druck Medien zeigt, dass 81,4 % der Befragten öffentliche Ausschreibungen als eher fair empfinden. Dennoch haben nur 28,1 % volles Vertrauen in die Vergabepraxis, während 71,9 % Verbesserungen fordern – besonders kritisch äußern sich 30- bis 69-Jährige.

Die Bundesregierung hat den Schwellenwert für Direktvergaben von 100.000 auf 143.000 Euro netto erhöht und eine Reform des Vergaberechts angekündigt. Der Verband Druck Medien begrüßt diesen Schritt und setzt sich für nachhaltige Kriterien bei der Vergabe von Druckaufträgen ein.

Nachhaltigkeit als wichtiger Faktor

Bei öffentlichen Druckaufträgen wünschen sich die Befragten eine stärkere Berücksichtigung nachhaltiger Kriterien:

- Erhalt von Arbeitsplätzen in Österreich (51,8 %)
- Kurze Transportwege (38,4 %)
- Nachhaltige Materialien (34,2 %)
- Gütesiegel (34 %)
- Preis (29,4 %)

Der Preis steht erst an fünfter Stelle. Das zeigt, dass die Qualität und Nachhaltigkeit eine größere Rolle spielen sollen.

Mehr Unterstützung für regionale Druckereien

Der Verband fordert, dass öffentliche Auftraggeber:innen sich stärker zu heimischen Unternehmen bekennen. Die Umfrage zeigt breite Zustimmung:

78,8 % befürworten eine verstärkte Beauftragung regionaler Druckereien.
76,5 % fordern, dass mindestens drei österreichische Unternehmen eingeladen werden.
75,1 % wollen eine Offenlegung der Herkunft von Druckerzeugnissen.

Leitfaden zur fairen Vergabe

Um öffentliche Auftraggeber:innen zu unterstützen, hat der Verband Druck Medien gemeinsam mit der Fachgruppe Druck der WKO einen Leitfaden entwickelt. Dieser zeigt, wie nachhaltige Kriterien und das Bestbieterprinzip rechtskonform angewendet werden können. Neben dem Preis sollen Umweltzeichen, CSR-Konzepte und Maßnahmen zur Qualitätssicherung berücksichtigt werden.

„Druck in Österreich“: Positive Beispiele

Mit der Kampagne „Wir drucken in Österreich, weil …“ werden renommierte Institutionen wie die Salzburger Festspiele, das Belvedere und die Seefestspiele Mörbisch vorgestellt, die auf österreichische Druckqualität setzen. Die Initiative hebt Vorteile wie kurze Transportwege, hohe Umweltstandards und regionale Wertschöpfung hervor.

Österreichs Druckereien bieten hohe Qualität und Nachhaltigkeit. Das Herkunftssiegel „Printed in Austria“ ermöglicht es Auftraggebern, dies sichtbar zu machen.

Mehr Informationen

→ **www.druckmedien.at/druck-in-oesterreich/**

KOENIG & BAUER

myKyana – Enter Your Digital World

KI- und Daten-Power für Ihre Druckerei
Mit myKyana machen Sie Ihre Druckerei fit für die Zukunft. Im Portal greifen Sie auf umfassende daten- und KI-basierte Produktivitätstools zu. Einloggen, informieren, analysieren, optimieren – myKyana ist Ihre zentrale Anlaufstelle, um Ihre Produktion effizienter, transparenter und nachhaltiger zu gestalten.

Jetzt Ihren kostenlosen Account aktivieren und digital durchstarten
digitalisation.koenig-bauer.com/mykyana/

Koenig & Bauer (AT) GmbH

we're on it.

Intimus International Austria
Ihr Partner für Post- und Paketlösungen.

Ob Frankieren, Kuvertieren oder Drucken – wir begleiten Sie von der Planung bis zur Installation Ihrer Anlage.
Unsere Dienstleistungen: Vor-Ort-Service, Wartung und rasche Störungsbehebung.
Zudem bieten wir zuverlässige Lösungen zur Datenvernichtung – für optische und digitale Datenträger.
Ergänzt wird unser Portfolio durch smarte Übergabeautomation für Logistik, Textil, Security und Mobilität.

www.intimus-mpo.com/at

Termine und Veranstaltungen

07 MAI 2025 BIS 08 MAI 2025

Zusatzqualifikation Druck-Prozesstechniker:in Teil 1

Der modular aufgebaute Lehrgang soll die Kompetenzen Ihrer Mitarbeiter:innen in ihrer aktuellen Tätigkeit verbessern und dadurch zusätzliche berufliche Perspektiven eröffnen.

Teil 1 mit dem Schwerpunkt „Materialkunde" findet vom 7. bis 8. Mai im OÖN-Druckzentrum in Pasching sowie im Ausbildungszentrum der Österreichischen Papierindustrie in Steyrermühl statt.

In diesem Teil geht es darum, die Kompetenzen von bestehenden Mitarbeiter:innen bei der aktuellen Tätigkeit zu verbessern und zusätzliche berufliche Perspektiven zu entwickeln.

Termine

07. Mai 2025

Platte und Feuchtmittel

Farbe und Feuchtmittel

Ort: OÖN Druckzentrum GmbH & Co KG | Medienpark 1, Pasching

08. Mai 2025

Papier

Ort: Ausbildungszentrum der Österreichischen Papierindustrie | Papiermacherplatz 1, Stötten/Steyrermühl

Anmeldung

→ **www.druckmedien.at/verbandsakademie**

07 NOV 2025

Druck Medien Tag 2025

Fokus Nachhaltigkeit – Druck und Verpackung neu denken

Der Druck Medien Tag 2025 in Linz lädt Sie ein,
Teil der inspirierenden Diskussion über die Zukunft des Drucks zu sein.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Verband Druck Medien Österreich,
Grünangergasse 4, 1010 Wien, Tel. +43 1 5126609,
Geschäftsführung: Peter Sodoma, www.druckmedien.at
Anzeigen: Peter Sodoma, verband@druckmedien.at
Redaktion und Layout: Christian Handler
Coverbild: Meyer-Optik Trioplan 50 f2.8 II
Lektorat: chatGPT, Version GPT-4

Offenlegung: www.druckmedien.at/druckmedien-magazin
Datenschutz: www.druckmedien.at/datenschutz

Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH
Papier: Arctic Paper Papierhandels GmbH
Kern: G-Print, 120 g/m²
Umschlag: G-Print, 170 g/m²
Blattlinie:
Das druck medien Magazin erscheint 2x/Jahr mit Reportagen, Interviews und Standpunkten zu jeweils aktuellen Themen und liefert Impulse für Druckereien, Agenturen und Kreative, Medienunternehmen sowie Kommunikator:innen. Die Standpunkte unserer Gastautor:innen geben deren persönliche Meinung wieder.

G-PRINT 50 YEARS OF PAPER PERFECTION

LET'S CELEBRATE AN ICON

Since 1975, G-Print has proven itself to be an exceptional paper for creative expression, folding, binding, and printing. Across six decades, a unique combination of qualities has made G-Print the go-to choice for printers who demand nothing but the best. Welcome to the world of G-Print – over 50 years of creativity.

More information available at **arcticpaper.com/brands/g**

Paper for experts

ÖKI ÖKOLOGISCH KOMPETENT INNOVATIV

IHR KUVERT AUS ÖSTERREICH
WWW.OEKI.AT

ÖSTERREICHISCHE KUVERTINDUSTRIE GMBH | HAYDNSTRASSE 1 | 7024 HIRM | T: +43 2687 47 551

- 24h – LAGERWARE BINNEN EINEM TAG GELIEFERT – ÖSTERREICHWEIT
- KOSTENGÜNSTIGES KUNDENLAGER & VERPACKUNGSLÖSUNGEN
- CMYK – OFFSETDRUCK AUF LAGERWARE – PRINTED IN AUSTRIA
- BLATTFERTIGUNG – FÜR MAXIMAL KREATIVE FREIHEIT
- ROLLENPRODUKTION MIT FLEXODRUCK FÜR GROSSAUFLAGEN
- GRAFIK & DRUCKVORSTUFE FÜR PROFESSIONELLE DATENAUFBEREITUNG

ÖKI CLASSIC

ÖKI NATUR

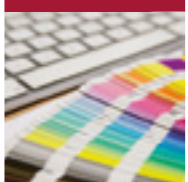
ÖKI PRO

ÖKI PRIME

ÖKI VERPACKUNG

ÖKI INDIVIDUAL

ÖKI SERVICE



NEVER RUNNING OUT OF COLOURS.

open121

printalliance.at

PRINT ALLIANCE